

Kinder psychisch erkrankter Eltern im Schulalter



Dr. phil. Eva Brockmann

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Caritasverband Paderborn e.V.

Mail: eva.brockmann@caritas-pb.de

Telefon: 05251/ 68 88 78 0



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

„Meine Mutter ist ja schon betroffen. Ich gehe zur Schule und muss damit umgehen. Ich habe viel auf meinen Schultern, das ich tragen muss. Und ich hätte mir schon mal gewünscht, dass mich jemand gefragt hätte: Wie geht es dir?“

(Schülerin, deren Mutter an Persönlichkeitsstörung und Essstörung erkrankt ist)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Inhalt

- 1. Entwicklungspsychologische Aspekte**
- 2. Kumulation von Belastungsfaktoren**
- 3. Schule als Schutzfaktor**
- 4. Lehrer als soziale Schutzfaktoren**
- 5. Enttabuisierung fördernde Faktoren**
- 6. Enttabuisierung hindernde Faktoren**
- 7. Sicht der Lehrer**
- 8. Empfehlungen für die Praxis**



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Entwicklungspsychologische Aspekte

Entwicklungsaufgaben

- Zunehmend logisches Verständnis der Umwelt
- Ausweitung des Horizontes
- Zunehmend realitätsbezogene, kritische Grundeinstellung

Kinder psychisch kranker Eltern

- Unerklärbarkeit der psychischen Erkrankung
- Innerfamiliäre Tabuisierung

⇒ Subjektive

Krankheitstheorien

⇒ „Allmacht der Gedanken“

⇒ Eigene Schuldzuweisungen



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Entwicklungspsychologische Aspekte

Entwicklungsaufgaben

- Einbindung in soziale Netzwerke
- Aufbau von Freundschaftsnetzwerken und Freizeitaktivitäten
- Zunehmende Ablösung von den Eltern

Kinder psychisch kranker Eltern

- Emotionale und strukturelle Parentifizierung
 - Tabuisierung der Erkrankung
- ⇒ Soziale Isolation
- ⇒ Loyalitätskonflikte



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Entwicklungspsychologische Aspekte

Entwicklungsaufgaben

- Einbindung in schulische Strukturen
 - Zeitliche Strukturen
 - Verbindlichkeit der Aufgaben
 - Stärkere Kontrolle

Kinder psychisch kranker Eltern

- Ent-Normalisierung des familiären Alltages
- Angst vor Aufdeckung des Familiengeheimnisses

⇒ Vereinbarkeit von
„Gegenwelten“ (Opp, 2007)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Kumulation von Belastungsfaktoren

Schulische Belastungen

- „Mikrostressor“/ „daily hassles“ (Alltägliche Anforderungen)
- Kinder und Jugendliche fühlen sich stärker belastet als Erwachsene
- Dauerhaftigkeit der Anforderungen führt zu höherem Belastungserleben

Elterliche Erkrankung

- „Makrostressor“
- Über längeren Zeitraum in allen Lebensbereichen
- Verkettung einzelner Belastungserlebnisse



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

„Es kommt also zu einer Anhäufung von einzelnen Stressereignissen, die in Dauer, Intensität und zeitlicher Abfolge unterschiedlich verlaufen können, sich wechselseitig beeinflussen und in aller Regel das Belastungserleben verstärken.“ (Lenz, 2014)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Schule als Schutzfaktor

➤ Strukturelle Aspekte

„So kann die Schule zu einer strukturierten Gegenwelt zu dem alltäglichen Chaos werden, das sie in ihren angestammten Lebenswelten erleben.“ (Opp, 2007)

➤ Personelle Aspekte

- Lehrer können Schlüsselfiguren sein, die Halt geben und ein Orientierungsmodell darstellen (Theis-Scholz, 2012)
- Weder Themen, noch didaktische Strategien oder methodische Raffinessen sind entscheidend, sondern die personale Beziehung zwischen Schüler und Lehrer (Göppel, 2011)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Lehrer als soziale Schutzfaktoren

➤ **Lehrer als Kompensator**

- Als emotional stabile, verlässliche Bezugsperson

Zentraler Aspekt:

➤ **Enttabuisierung der elterlichen Erkrankung im Kontakt mit dem Lehrer**

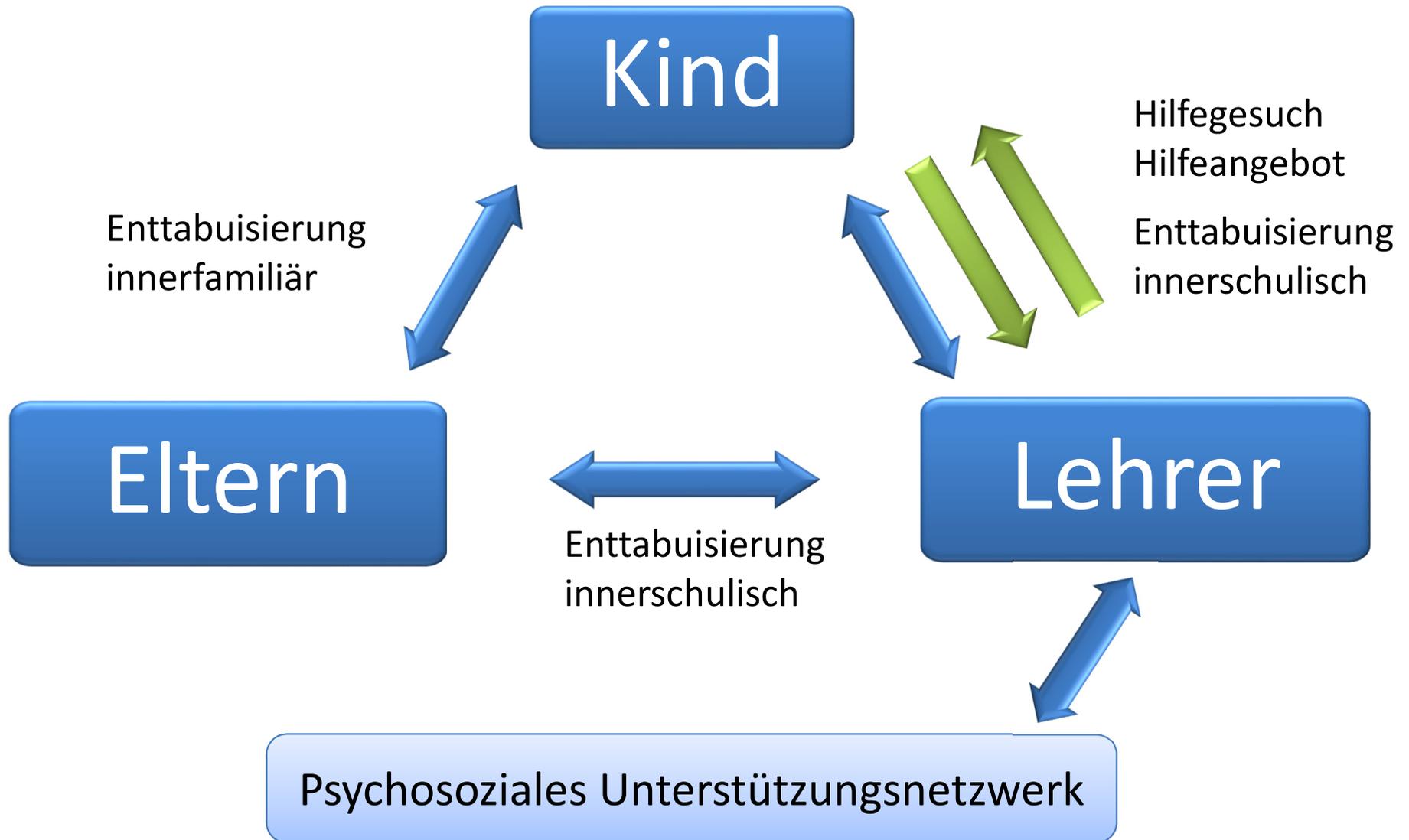
- durch das Einnehmen einer „Holding function“

➤ **Lehrer als Vertrauensperson**



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Kinder – Eltern – Lehrer: fortlaufende Enttabuisierung



Enttabuisierung fördernde Aspekte

Aus Sicht der Eltern:

- Verhinderung einer Stigmatisierung
- Zeit und Aufmerksamkeit des Lehrers
- Positive, wohlwollende Einstellung des Lehrers gegenüber dem Kind
- Interesse, aber auch Zurückhaltung des Lehrers
 - » Wahrung der Kompetenzgrenzen



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

- *„Und bevor ich dann so einen unnötigen Stempel aufgedrückt kriege, der mir gar nicht zusteht, sage ich es lieber.*
- Wie wäre denn der Stempel beschriftet gewesen?
- *Unfähig. Wäre nicht ernst zu nehmen.“*
 - (an Borderlinestörung, Manie und Essstörungen erkrankte Mutter einer 14jährigen Schülerin)

„Also, mir hat es gut getan, dass sie eigentlich sehr neutral geblieben ist. Also weder besonders... Sie hat nicht schockiert reagiert, aber auch nicht so, als ob sie sagt: „Na, endlich mal ein Geständnis.“

(an Depression erkrankte Mutter eines 13jährigen Schülers)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Enttabuisierung fördernde Aspekte

Aus Sicht der Schüler:

- Zeit und Aufmerksamkeit des Lehrers
- Wertschätzende, zugewandte Haltung während des Gespräches
- Wiederholte Erkundigungen des Lehrers nach der aktuellen familiären Situation
- „Signale“ im Alltag, die Unterstützung des Lehrers erkennen lassen
- Interesse und Unterstützung, aber Zurückhaltung des Lehrers
 - » Wahrung der Kompetenzgrenzen



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

„Dann habe ich ihm das halt so erzählt, und dann habe ich ihm halt immer mehr erzählt, weil ich habe mich einfach so gefühlt so: okay, der hört mir zu, dem kann ich das erzählen...Weil meine Mum spricht mich da eigentlich nicht drauf an, generell habe ich sonst keinen, der so zuhört.“

(15jährige Schülerin einer Realschule)

– „Also klar, er ist immer noch mein Lehrer und ist genauso, nur, also, wenn er merkt, dass es mir schlecht geht, dann lässt er mich einfach mal in Ruhe, dass ich einfach mal ein bisschen Luft habe. Und dass er nicht drauf losgeht: „L., mach, tue jetzt, los!“

– (16jährige Schülerin einer Gesamtschule)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Kinder – Eltern – Lehrer: einmalige Enttabuisierung



Enttabuisierung hinderliche Aspekte

Aus Sicht der Schüler

- Geringes Einfühlungsvermögen des Lehrers
- Fehlende Unterstützung, obwohl der Lehrer von der elterlichen Erkrankung weiß

*„Ich bin dann auch nicht mehr darauf eingegangen. Ich habe gedacht, lass es sein. Wenn die Frage schon von alleine nicht kommt, warum sollst du dann was sagen?“
(16jährige Schülerin einer Gesamtschule)*



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Sicht der Lehrer

- Möchten den Kindern Unterstützung bieten
- Können durch Enttabuisierung Verhalten der Kinder besser nachvollziehen
- Empfinden wechselhaftes, kaum kalkulierbares Verhalten der Eltern als schwierig, wünschen aber offene Zusammenarbeit mit den Eltern
- Sind sich ihrer Handlungsgrenzen bewusst, zugleich besteht die Angst, diese Grenzen zu überschreiten
 - „Helfen wollen, aber nicht helfen können“ (Düro, 2008)
- Empfinden Zusammenarbeit mit schulinternen und –externen Fachkräften als entlastend



„Durch jemanden, der von außen drauf guckt. Der sagt: Du, guck mal hier. Da ist deine Profession zu Ende. Ja, du musst der trotzdem jetzt eine Fünf im Biotest geben. Du kannst empathisch sein. Ja und mit Empathie die Fünf geben.“

(Lehrer einer Realschule)



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

Empfehlungen für die Praxis

1. Erkrankung enttabuisieren, um Unterstützung zu erhalten
2. Signale setzen, um Enttabuisierung zu erleichtern
3. Unterstützung leisten, ohne eigene Grenzen zu überschreiten
4. Kooperationsbeziehungen gestalten, um wirksame Hilfen zu aktivieren



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren

„Also ich finde das jetzt gut, weil wenn ich dann wieder so einen Rückfall in, ich nenne es jetzt einfach mal, in die Trauer, habe, dann weiß ich, dass ich in der Schule einen habe, an den ich mich wenden kann. Und dass ich zuhause einen habe. Weil mindestens einer ist immer da.“

(12jährige Schülerin einer Gesamtschule)

Dr. phil. Eva Brockmann

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Caritasverband Paderborn e.V.

Mail: eva.brockmann@caritas-pb.de

Telefon: 05251/ 68 88 78 0



Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche
Paderborn • Schloß Neuhaus • Büren